

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Sizilien

Kirchen • Tempel • Museen • Kunstwerke
Ausblicke • Märkte • Feste • Hotels • Restaurants





ADAC

Reiseführer

Sizilien

Kirchen • Tempel • Museen • Kunstwerke
Ausblicke • Märkte • Feste • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gisela Buddée



Intro

Sizilien Impressionen

6

Trinacria – wundersames
Geschenk der Götter

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Griechische Tempel, römische
Theater und normannische Paläste

Unterwegs

Palermo – Blume in der Goldenen Muschel

18

1 Palermo 18

Normannische Prachtentfaltung 22
Im Herzen der Altstadt 26
Hafenviertel La Kalsa 28
La Vucciria und San Domenico 31
Streifzug durch die Antike 32
Theatergeschichten und
Flaneure 33
Luxus und Kuriositäten 34

Am Rande der Conca d'Oro – Antike, Gold und Badefreuden

38

2 Monreale 38

3 Solunto 41

4 Bagheria 41

5 Mondello 42

6 Ustica 43

Der Westen – griechische Tempel, süßer Wein, Meersalz und ein Hauch von Afrika

44

7 Segesta 44

8 Golfo di Castellammare 46

Castellammare del Golfo – Scopello
– San Vito lo Capo – Riserva Naturale
Orientata dello Zingaro

9 Erice 47

10 Trapani 49

11 Isole Egadi und Pantelleria 51

12 Mozia 52

13 Marsala 54

14 Mazara del Vallo 56

- 15 Selinunt 57**
Östlicher Tempelbezirk 58
Akropolis 59
- 16 Gibellina 61**

Agrigent und die Mitte Siziliens – Landschaften voller göttlicher Geschichten

62

- 17 Agrigent 62**
Valle dei Templi 64
Altstadt 68
- 18 Isole Pelagie 70**
- 19 Caltanissetta 71**
- 20 Enna 71**
- 21 Piazza Armerina und
Villa Romana del Casale 74**
- 22 Caltagirone 78**
- 23 Gela 79**

Syrakus und der Südosten – antike Weltstadt und sizilianischer Barock 80

- 24 Syrakus 80**
Ortigia 82
Neapoli 85
Fonte Ciane, Castello Eurialo 88
- 25 Pantalica 89**
- 26 Palazzolo Acreide 89**
- 27 Noto 90**
Eloro, Riserva Naturale Oasi
Faunistica di Vendicari 91
Villa Romana del Tellaro 92
- 28 Ispica und Cava d'Ispica 92**
- 29 Modica 92**
- 30 Ragusa 94**
- 31 Donnafugata 95**

Catania und der Ätna – Leben im Angesicht des Vulkans 96

- 32 Catania 96**
Das barocke Zentrum 97
- 33 Ätna 103**
Nicolosi – Giarre – Linguaglossa –
Randazzo – Adrano – Paterno

Taormina und die Ostküste – traumhafte Theaterkulisse im Land der Zyklopen 106

- 34 Aci Castello und Aci Trezza 106**
- 35 Acireale 108**
- 36 Giardini Naxos 109**





- 37 Taormina 110**
Vom Griechischen Theater in das
historische Zentrum 111
- 38 Castelmola 114**
- 39 Gola d'Alcantara 115**
- 40 Santi Pietro e Paolo 115**

Messina und der Nordosten – abenteuerliche Meerenge und geheimnisvolle Inseln 116

- 41 Messina 116**
Das historische Zentrum 117
Reggio di Calabria 119
- 42 Milazzo 120**
- 43 Isole Eolie 121**
Lipari – Vulcano – Salina – Filicudi –
Alicudi – Panarea – Stromboli
- 44 Tindari 124**

Cefalù und die Madonie – Dickkopf, Strände und einsame Bergregionen 126

- 45 Cefalù 126**
Santuario di Gibilmanna 128
- 46 Petralia Soprana 129**
- 47 Sperlinga 129**

Sizilien Kaleidoskop

- Sizilianische Vesper 19
- Von Mafia, Addiopizzo und Schurken-
wirtschaft 20
- Helden aus Holz 30
- Fromme Feste 36
- Küstenwanderung im Naturschutz-
gebiet Zingaro 46
- Die Passion Christi –
sizilianisches Osterschauspiel 50
- Farben für die Götter 59
- Schlagzeilen vom Olymp 64
- Von edler Einfachheit und
göttlicher Größe 67
- Sizilien schreibt – vom Gattopardo bis
zu Montalbano 73
- Hades entführt Tochter der
Korngöttin 74
- Musikalische Pasta 102
- Der rätselhafte Turm des
Philosophen 104
- Von Goethes Qualen 124
- Höhenstraßen 128

Karten und Pläne

Sizilien
vordere Umschlagklappe
Palermo und Syrakus
hintere Umschlagklappe
Selinunt 59
Agrigent 68
Villa Romana del Casale 76
Syrakus 84
Catania 99
Taormina 112

☐ Service

Sizilien aktuell A bis Z 131

Vor Reiseantritt 131
Allgemeine Informationen 131
Anreise 133
Bank, Post, Telefon 134
Einkaufen 134
Essen und Trinken 134
Feiertage 135
Festivals und Events 135
Museen und Ausgrabungen 136
Klima und Reisezeit 136
Kultur live 137
Kuren 137
Nachtleben 137
Sport 137
Statistik 137
Unterkunft 138
Verkehrsmittel im Land 138

Sprachführer 139

Italienisch für die Reise

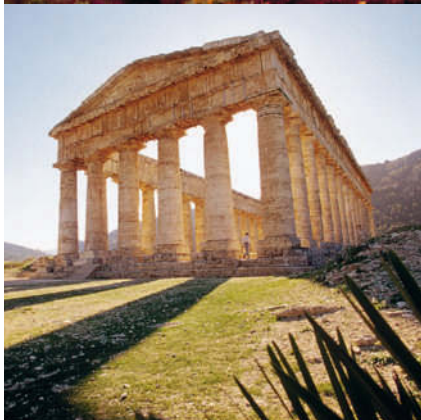
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Sizilien Impressionen

Trinacria – wundersames Geschenk der Götter

Sizilien (ital. Sicilia) – wie nah ist diese Insel, doch zugleich so fremd und so aufregend widersprüchlich. Von den Griechen wurde sie **Trinacria** genannt, die Dreieckige. Sie ist die größte Insel des Mittelmeeres und liegt mit ihren drei Kaps wie ein eckiger Ball vor dem italienischen Stiefel. Trinacria – das antike Emblem zeigt die Insel mit drei laufenden Beinen und dem schlangenhaarigen Haupt der Gorgo Medusa – hat heute noch Bedeutung, nicht nur als Souvenir. In der Antike schützten Tonreliefs mit dem Haupt der **Medusa**, bei deren Anblick die Feinde versteinerten, die **Tempel** Siziliens. Ähnlich angsteinflößend gebärdet sich heute noch der **Ätna**, zugleich als größter aktiver Vulkan Europas gefürchtet und von den Sizilianern stolz und liebevoll *Mongibello*, ›Berg der Berge‹, genannt.

Augen-Blicke

Dem Urlauber bietet sich Sizilien in einer Folge von Bildern dar, die von faszinierenden Kontrasten, von bewegender Schönheit, romantischer Rauheit und unvermittelter Härte geprägt sind.

Verspielte Barockkuppeln schweben in **Ragusa** wie leichte Kronen über wuchtigen Felsen. Bei Piazza Armerina staunen Besucher der **Villa Romana del Casale** über die Bilderfülle spätantiker Mosaiken. An Sommerabenden erwachen in **Aci-reale** die kindergroßen Pupi, die sizilianischen Marionetten, zu kämpferischem Leben. Über kleinen Sandbuchten am **Capo San Vito** weht der Duft frischer Tintenfische aus winzigen Strandrestaurants. Mit ernsten Gesichtern schieben Menschen in **Palermo** schwere Prozessionswagen zu Ehren ihrer Schutzheiligen Santa Rosalia durch die Straßen. In **Taormina** rührt der Ausblick von den Rängen des antiken Theaters auf den schneebedeckten Ätna zu dichterischen Gedanken. Zwischen mächtigen Tempelsäulen in **Segesta** verlieren Menschen sich in einer weiten, nach Thymian duftenden Landschaft. An der Küste bei **Aci Castello**



Links oben: Antike Bademode des 4. Jh. – die Bikini-Mädchen der Villa Romana del Casale

Links unten: Triumph der griechischen Baukunst – der Concordia-Tempel in Agrigent

Rechts oben: Traumhafter Ausblick von der Terrasse des Hotels Raya, Isola di Panarea

Rechts unten: Schön und doch gefährlich – Taormina und der qualmende Ätna





tanzt die sizilianische Jugend in einer riesigen Freiluftdiskothek unter Palmen. Wissenschaftler aus aller Welt reden sich im mittelalterlichen Bergstädtchen **Erice** bei kühlem Inselwein die Köpfe heiß.

Landschaftskompositionen

Eine Sizilienreise ist eine unaufhörliche Wanderung durch die Zeitgeschichte – von der Antike bis in die Gegenwart und durch **Landschaften**, wie sie unterschiedlicher kaum sein können. Wander- und Reitwege ziehen sich durch die **Madonie**, die grüne Gebirgskette im Nor-

den, wo man auf Marder und Murmeltiere trifft und bei Castelbuono auf eine besondere Eschenart, aus der *Manna* gewonnen wird. Und im Winter kann man an den Hängen des Ätna Ski laufen.

Die **Mandelblüte** verzaubert im Februar die Insel, im Frühling verwandeln sich die beinahe kahlen Hänge in ein farbenprächtiges **Blumenmeer**, Orchideen wachsen bei Syrakus und Caltagirone in unvorstellbarer Vielfalt. Im Sommer färben **Getreidefelder** das Landesinnere gelb, nur unterbrochen von *Olivenhainen*, und an der Ostküste leuchten **Zitro-**

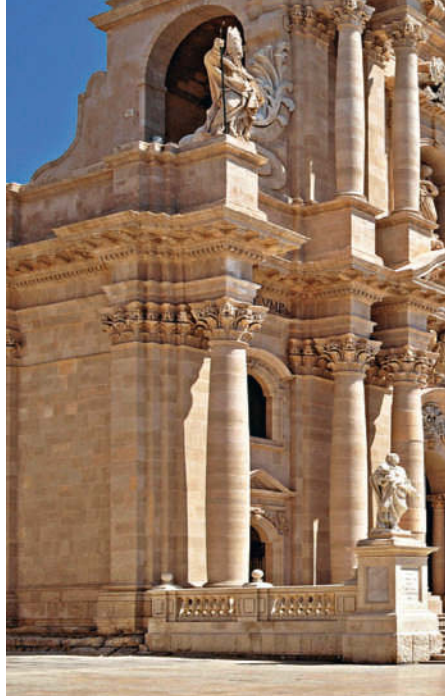


nen und **Orangen** durch dichtes Grün. Der Westen gehört dem **Wein** und den **Salinen**, deren Salzhügel die Sonne mal weiß erstahlen lässt, mal rosa färbt.

Taucherparadiese liegen vor der Insel **Ustica** bei Palermo, Höhlen und Grotten vor den **Isole Eolie** (Äolischen Inseln), die wie Fantasiebilder der ›Odyssee‹ aus dem Meer aufsteigen. Wer den Gipfel des **Stromboli** erklommen hat, um den stets feuerspeienden Vulkan zu erleben, wird auch den Blick auf **Cefalù** und über die Meerenge von Messina auf die kalabrische Küste nicht vergessen.

Gedankensprünge

Sizilien, ein armes Land? – Verwundert schaut der Fremde in die Auslagen der Juweliere und Modegeschäfte in Palermo, Syrakus oder Catania. Das Unwesen der Mafia? – Aus Sicht der Besucher blüht es im Verborgenen, für die Sizilianer ist es immer noch ernste Realität, trotz der großen Erfolge, die beim Kampf gegen das organisierte Verbrechen verzeichnet werden konnten: Mächtige Mafia-Bosse wurden hinter Gitter gebracht, und in Palermo gewinnt die Anti-Schutzgeldbewegung *Addiopizzo* immer mehr Anhänger. Heißblütige Sizilianer, überschäumende Lebensfreude? – Mit Erstaunen registriert der Reisende eine ganz andere sizilianische Grundstimmung, eine charmante Kombination aus Freundlichkeit, Stolz und Melancholie, die jedoch im Kreis der Familie und Freunde in eine fröhliche Oper des Wohlbefindens umschlägt. Und die einst viel beschworene Rückständigkeit Siziliens? – Sicher sitzen in manchen Dörfern die Männer noch



heute abends gemeinsam auf der Piazza, während zu Hause die Mamma als eigentliches Oberhaupt der Familie den Ton angibt. Aber zugleich ist Sizilien längst vom Bewusstsein und Lebensstil, den Werten und Wünschen einer modernen Konsumgesellschaft durchdrungen.

Im Labyrinth der Vergangenheit

Doch zunächst ein Blick in die Tiefen der Vergangenheit: Sizilien war über Jahrtausende ein Spielball zahlreichen Eroberer. In der unglaublich reichen **Literaturschichte** der Insel sind Glanz und Last der





dertelangen Joch der Eroberten und Geknechteten nicht entwickeln, an ihre Stelle trat ein unerschütterlicher Stolz.

Sizilien und seine wechselvolle Geschichte erklären sich aus der zentralen Lage im Mittelmeerraum. Die Insel gehört geologisch und geographisch zum italienischen Festland. Ein nur 3 km breiter Grabenbruch, die **Straße von Messina** (Stretto di Messina) genannte Meerenge, trennt die Gebirge Nordostsiziliens von Kalabrien. Andererseits liegt die Westküs-

Geschichte so präsent wie die Probleme der Gegenwart. **Luigi Pirandello**, der Dichter aus Agrigent, stellte in seinen Werken Wahrnehmung und Wirklichkeit in Frage. **Giuseppe Tomasi di Lampedusa** schilderte Tragik und Hoffnungslosigkeit im Kampf um den Erhalt einer veralteten Gesellschaftsordnung. Und **Giovanni Verga** widmete sich dem Schicksal der Bauern. Mediterrane Leichtigkeit konnten die Gedanken der Dichter unter der sengenden Sonne Siziliens und dem jahrhun-

Links: Opernreife Lichteffekte – nächtliches Feuerspektakel am Stromboli, Isole Eolie
Rechts oben: Barocke Eleganz – der Duomo Santa Maria delle Colonne von Syrakus
Rechts Mitte: Sizilianisches Idyll – prachtvoller Orangerhain mit Vulkanblick
Rechts unten: Goldenes Himmelszelt – die Mosaike der Cappella Palatina in Palermo



te Siziliens bei Trapani nur 140 km vom antiken Karthago in Afrika entfernt, und Gibraltar ist nicht weiter entfernt als die ägyptische Metropole Kairo. Das machte die Insel naturgemäß zu einer **Dreh Scheibe** zwischen Okzident und Orient.

Die **Griechen** kolonisierten Sizilien, und sie gründeten *Syrakus*, eine der mächtigsten Städte des Altertums. Im griechischen Theater wohnte einst Euripides den Ur-aufführungen seiner Stücke bei. In *Agri-gent* vermittelt das Tal der Tempel noch heute einen unvergesslichen Eindruck von Macht und Reichtum dieser Siedler.

Die **Römer** fanden in Sizilien die *Korn-kammer* ihres Imperiums. Sizilien war ihr Schlüssel zur Weltmacht, doch sie beuteten die Insel und ihre Bewohner gnadenlos aus. Sie bauten Theater und schmückten ihre Landvillen mit kostbaren Mosaiken. Die Hinwendung zum **Christentum** schließlich ist durch die Umwandlung von Tempeln zu Kirchen in Syrakus und Agrigent sowie durch ausgedehnte Katakomben dokumentiert.

Die **Araber** verwandelten die Insel nach ihrer Eroberung in eine blühende Oase. **Palermo**, die neue Hauptstadt, soll-



te alsbald Cordoba an Schönheit und Bagdad an Größe weit übertreffen.

Als Papst Nikolaus II. befand, die kirchliche Oberhoheit solle nicht länger bei Byzanz liegen, sandte er die Brüder Roger und Robert Guiscard aus, Sizilien zu erobern. Die **Normannen** verwirklichten fortan eine tolerante Mischkultur, deren unermesslich reiche Kunst in Palermo und Monreale zu erleben ist.

In **Enna**, das auf einer 931 m hohen Felskuppe in der Mitte Siziliens über fruchtbarem Hügelland thront, wurde schon in vorgriechischer Zeit die Göttin der Fruchtbarkeit verehrt. Die griechische *Demeter* hat das Korn zuerst nach Sizilien gebracht. Von Resten ihres Tempels über die Araberfestung bis zum Wohnturm **Friedrichs II.** liegt Geschichte





auch hier nah beieinander. Der berühmte Staufer hinterließ auf seiner Heimatinsel ausschließlich wuchtige Festungen wie das Castello Ursino in Catania und das Castello Maniace in Syrakus.

400 Jahre unter **spanischer** Herrschaft brachten dann Elend, Unterdrückung, Inquisition – und üppigsten **Barock**, der heute noch das Gesicht vieler sizilianischer Städte prägt.

Hinter jeder Kurve – ein Traum

Auch das 20. Jh. hat mit Industrieanlagen für Schwefel und Erdöl und öden Hochhausvierteln deutliche Spuren hinterlassen. Es hat aber auch Entscheidendes für die Erhaltung und Wiederherstellung der Kunst- und Kulturschätze geleistet, so dass Städte wie Palermo, Catania und Ragusa im 21. Jh. in neuem Glanz erstrahlen. Die glitzernden Juwelen Siziliens wie Syrakus, Noto und die Villa Romana del Casale gehören heute zum **UNESCO-Weltkulturerbe**. Auch zum Thema Reisen und Genießen hat Sizilien viel beizutragen: Es gibt traumhaft schöne Hotels in alten Stadtpalästen und Landsitzen, Wein-

Links oben: Kletterin in Mondello – Free-climbing am Steilhang mit Meerblick

Links unten: Stromboli voraus – Schiffstour durch die blauen Gestade der Isole Eolie

Rechts oben: Seliges Selinunt, göttliche Spielwiese – Tempel mit Blick aufs Meer

Rechts Mitte: Charaktervoll und farbenfroh – Muscheln nach Art der Cucina siciliana

Rechts unten: Mit der Vespa zum Strand – jugendliche Sizilianer in Mondello



gütern und Salinen mit Gourmetküche und Gästezimmern, jede Menge Wander- und Radstrecken mit Blick auf Ätna und Steilküste, viele malerische Strände, idyllische Inselparadiese und sogar trübelige Vergnügungsparks. Auch wenn nicht jeder Urlauber, jährlich kommen 10 Mio. aus aller Welt, auf den Spuren *Johann Wolfgang von Goethes* reisen möchte, am Ende wird er dem Dichter zustimmen, der einst schrieb: »Italien ohne Sizilien macht kein Bild in der Seele«.

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Griechische Tempel, römische Theater und normannische Paläste

Vor- und Frühgeschichte

um 6000 v. Chr. Felsmaleisen und Ritzzeichnungen in den Addaura-Grotten am Monte Pellegrino (Palermo) und auf der Insel Levanzo (Trapani) zeugen von der frühen Besiedlung Siziliens. **5000–3000 v. Chr.** Erste befestigte Siedlungen entstehen. Funde noch ungebrannter Keramik dokumentieren die Existenz verschiedener Kulturformen, z. B. der Stentinello-Kultur.

3000–1000 v. Chr. Während der Kupfer- und Bronzezeit wandern nacheinander indogermanische Stämme ein: Sikaner, Sikuler und Elymer. Es bestehen rege Handelsbeziehungen mit Mykene und anderen Mittelmeerregionen. Nekropolen bei Pantalica, Thapsos etc. weisen reiche Funde an Keramik, Schmuck und Geräten auf.

um 1000 v. Chr. Die aus dem heutigen Libanon stammenden Phönizier gründen Handelsniederlassungen an Siziliens Küsten, u. a. Motya (Mozia), Panormos (Palermo) und Solus (Solunto).

Griechische Epoche

8./7. Jh. v. Chr. Griechen aus Chalkis (Euböa), Naxos, Ko-

rinth etc. besiedeln die Ost- und Südküste Siziliens und gründen Naxos (735), Syrakus (734), Zankle (Messina, 730), Katane (Catania, 729), Akragas (Agrigent, 582). Mit der Bevölkerung im Inselinneren und den Phöniziern an der Westküste wird Handel getrieben. Der Überschuss aus der Landwirtschaft wird nach Griechenland und auch nach Karthago exportiert. Gesandtschaften fahren zu den heimischen Götterfesten, und an den Wettkämpfen in Olympia nehmen selbstverständlich auch sizilianische Griechen teil.

575 v. Chr. Syrakus errichtet als erste Stadt ihrem Gott Apollon einen Tempel.

ab 570 v. Chr. Mit Phalaris von Akragas (570–550) beginnt die Zeit der Tyrannen, der Alleinherrscher, – eine Blütezeit der sizilianischen Städte. Die fortschreitende Landnahme durch die Griechen fordert Konflikte mit den Phöniziern heraus, unter denen die Volksgruppe der Karthager allmählich eine Vorrangstellung gewinnt.

480 v. Chr. Kampf um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum. In der Schlacht von Himera siegen die sizilianischen Griechen über die Karthager. Bei Salamis werden

die Perser von der griechischen Flotte geschlagen.

480–400 v. Chr. Acht monumentale Tempel entstehen in Akragas. Syrakus entwickelt sich unter Gelon und Hieron I. zu einer bedeutenden Metropole. Die Städte sind Zentren griechischer Kultur und Wissenschaft.

ab 470 v. Chr. Immer wieder werden die Tyrannen von Akragas und Syrakus vorübergehend von demokratischen Regierungen abgelöst.

415–413 v. Chr. Athen begibt sich während des Peloponnesischen Krieges auf eine sizilianische Expedition, um seine Vormachtstellung zu behaupten, wird jedoch im Hafen von Syrakus, welches Athens Gegner Sparta nahesteht, vernichtet geschlagen.

409–405 v. Chr. Die Karthager erobern Selinunt, plündern Akragas und belagern Syrakus.

405–367 v. Chr. Unter Dionysios I., der auch die Karthager entmachtet, ist Syrakus eine der größten und mächtigsten Städte der damaligen Welt.

344–337 v. Chr. Timoleon von Korinth macht der Tyrannis und Anarchie auf Sizilien vorläufig ein Ende.

Römische Epoche

264–241 v. Chr. Erster Punischer Krieg. Rom schlägt die Karthager bei Lilybaeum (Marsala). 261 erobern römische Truppen Akragas, 254 fällt dann Panormos (Palermo) in ihre Hände. Mit Ausnahme von Syrakus, dem Herrschaftsbereich Hierons II.,

Meisterwerk der griechischen Architektur – Herakles-Tempel von Agrigent (um 500 v. Chr.)



Römer auf Wildtierjagd in Afrika – Fußbodenmosaik der berühmten Villa Romana del Casale (4. Jh. n. Chr.)



wird Sizilien Provinz des Imperium Romanum.

218–201 v. Chr. Zweiter Punischer Krieg. Nach dem Tod Hierons II. verbündet sich Syrakus mit den Karthagern. Die als uneinnehmbar geltende Stadt – die Verteidigungsanlagen hatte Archimedes geplant – wird 212 nach langer Belagerung durch die Römer unter Marcellus erobert und geplündert.

ab 210 v. Chr. Sizilien avanciert zur römischen Vorratskammer – verwaltet von römischen Statthaltern. Die neuen Herren schmücken ihre riesigen Landgüter, die Latifundien, mit prächtigen Villen.

135 und 104 v. Chr. Im Ersten und Zweiten Sklavenkrieg rebellieren die Leibeigenen. Die Römer können die Aufstände erst nach Jahren niederschlagen.

70 v. Chr. Cicero klagt Gaius Verres, den Statthalter Siziliens, wegen Unterschlagung und Kunstraubes an.

44 n. Chr. In Syrakus gründet der hl. Marcellianus die erste christliche Gemeinde des Abendlandes.

3./4. Jh. In Casale bei Piazza Armerina entsteht eine prunkvolle römische Villa mit kostbaren Mosaiken. Anderenorts werden Aquädukte, Theater und Amphitheater errichtet.

440 Ende der Römerzeit. Die Vandalen unter Geiseric fallen in Sizilien ein, das sie von 468 bis 476 beherrschen.

476–535 Herrschaft der Westgoten und anschließend der Ostgoten. Der sizilianische Adel wandert nach Konstantinopel aus.

Byzantinische Epoche

535–827 Sizilien ist byzantinische Provinz und wird zum

Stützpunkt gegen Nordafrika. Die Hinwendung zum Christentum manifestiert sich in den zu Kirchen umgestalteten Tempeln. In Taormina (Taormina) wird der Isis-Tempel zur Kirche des hl. Pancratius umgestaltet, die Tempel von Segesta und Himera werden von christlichen Gemeinden besucht. Weitläufige Katakomben entstehen in Modica, Syrakus und Palermo.

663–668 Der oströmische Kaiser Konstans II. verlegt seine Residenz von Konstantinopel nach Syrakus. Nach der Ermordung des 38-Jährigen erklärt sein Sohn erneut Konstantinopel zur Kapitale.

Arabische Epoche

827–1072 Die arabische Eroberung Siziliens beginnt mit einer Invasion bei Lilybaeum (Marsala). 831 folgt Palermo, 859 Enna und 878 Syrakus. Taormina unterliegt der arabischen Belagerung 902 als letzte Stadt. Die arabische Herrschaft ist milde und tolerant – auch in Bezug auf andere Religionen. Kluge Steuerpolitik führt zu wirtschaftlicher Blüte, die Insel wird in eine landwirtschaftliche Oase verwandelt. In der Hauptstadt Palermo entstehen zahlreiche Moscheen.

1038 Maniakes, Feldherr des byzantinischen Kaisers Michael IV., erobert Syrakus und Umgebung.

Normannisch-staufische Epoche

1060/61 Papst Nikolaus II. befehlt die Brüder Roger und Robert Guiscard aus Hauteville (Normandie) nominell mit Süditalien und Sizilien. Doch erst beim dritten Versuch gelingt Roger die Eroberung von Messina.

ab 1072 Die Normannen nehmen Palermo ein, ab 1091 ist ganz Sizilien unter ihrer Herrschaft. Gegen Tributzahlungen erhalten die Bewohner Glaubensfreiheit und innere Autonomie. Roger I. erweitert seine Streitkräfte um muslimische Soldaten und schließt 1075 einen Freundschaftsvertrag mit Tunis. Franzosen und Lombarden werden in hohe Verwaltungsämter berufen. Byzantinisch-griechische und arabische Elemente werden in Kultur und Staatsführung integriert, zugleich beginnt eine Rechristianisierung in römisch-katholischer Richtung.

1101–1154 Nach dem Tod Roger I. wird sein Sohn Roger II. Nachfolger – bis 1112 zunächst von seiner Mutter vertreten. Roger II. wird 1130 zum König von Sizilien gekrönt. Seinen Herrschaftsbereich dehnt er auf Unteritalien und Nordafrika aus. Der König macht Palermo zum Zentrum der Wissenschaften, er lässt die Schriften Platons und Euklids übersetzen und fördert die Entstehung eines geogra-

fischen Standardwerks. Er selbst beschäftigt sich mit Astronomie und Astrologie. Die Kunst dieser Epoche zeigt byzantinische, vor allem aber starke arabische Einflüsse.

1189 Mit Wilhelm II. stirbt der letzte Normannenkönig (reg. ab 1154). Er hatte den Dom von Monreale errichten und mit einem monumentalen Mosaikzyklus schmücken lassen. Sizilien fällt an Konstanze, Wilhelms Tante, Tochter des Normannenkönigs Roger II. und Gemahlin des Staufers Heinrich VI.

1194 Heinrich VI. wird in Palermo zum ersten norman-nisch-staufischen König auf Sizilien gekrönt, einen Tag später wird sein Sohn Friedrich geboren.

1198 Friedrich II. ist König von Sizilien. 1215 wird er in Aachen zum deutschen König und 1220 in Rom zum Kaiser gekrönt. In den folgenden Jahren hält er sich überwiegend in Apulien auf. Er lenkt von dort aus die Geschicke Siziliens und regiert das Heilige Römische (deutsche) Reich.

1231 Mit dem Liber Augustinus gibt Friedrich II. Sizilien eine Verfassung in lateinischer Sprache. Er schafft die Leibeigenschaft ab und schreibt die königliche Souveränität fest. Seine Herrschaft wird als Ausdruck göttlichen Willens proklamiert. Während seiner Regierung werden vor allem wuchtige Festungen ge-



Roger II. wird von Christus gekrönt, La Martorana, Palermo

baut – wie Castello Maniace in Syrakus und Castello Ursino in Catania.

1250 Friedrich II. stirbt in Apulien und wird nach eigenem Wunsch im Dom von Palermo beigesetzt.

1258 Friedrichs Sohn Manfred wird König von Sizilien.

Französische und Spanische Epoche

1266 Nach Manfreds Tod gerät Sizilien unter die Herrschaft der Anjou. Karl I. von Anjou konfisziert die Güter des Adels.

1282 Sizilianische Vesper: Volksaufstand gegen die Franzosenherrschaft. Sizilien wird Lehen des spanischen Hauses Aragon, dessen König Peter III. der Schwieger- sohn Manfreds ist. Für die Insel beginnt eine Zeit der Ausbeutung und politischen Unselbstständigkeit.

1302 Nach jahrelangem Krieg zwischen Anjou und

Aragon Frieden von Caltabellotta. Sizilien bleibt bis 1713 unter der Herrschaft des Hauses Aragon.

1434 In Catania wird die erste Universität Siziliens gegründet.

1487 Einführung der Inquisition. Die Piazza Bologni in Palermo ist Schauplatz der Hinrichtung von »Kettern«, zwangskonvertierten Juden und Mauren.

1516–48 Wiederholte Volksaufstände gegen die spanischen Vizekönige.

1669 Ein schwerer Ätna-Ausbruch zerstört Catania und kostet über 100 000 Menschen das Leben.

1693 Sizilien wird von Dürre und Epidemien, Vulkanausbrüchen und einem großen Erdbeben heimgesucht, das mehrere Städte im Südosten zerstört. Beim Wiederaufbau verwandeln Adel und Kirche Städte wie Noto und Ragusa in Zentren des Barock.

1713–1720 Nach dem Spanischen Erbfolgekrieg gehört Sizilien zum Haus Savoyen.

1720–1735 Die österreichischen Habsburger verwalten die Insel.

1735–1780 Sizilien und Neapel stehen unter der Herrschaft der spanischen Bourbonen. Während die Landbevölkerung zusehends verarmt, pflegen Adel und Großgrundbesitzer einen kostspieligen Lebensstil. Das Volk nimmt seine Rechte selbst in die Hand, Banden und Auftragsmörder treiben ihr Unwesen. Die Beamten sind gegen das allgemeine Schweigen, die Omertà, machtlos.

Vom Königreich zur Republik

1816–21 Ferdinand I. führt als »König beider Sizilien« (mit Neapel) ein Unterdrückungsregiment und schlägt Auto-



Die erste Station des Italienbefreiers – 1860 landet Giuseppe Garibaldi bei Marsala

nomiebestrebungen Siziliens brutal nieder.

1860 Am 11. Mai landet Giuseppe Garibaldi mit seinen »Mille« (Tausend) in Marsala, befreit Sizilien und marschiert auf Rom.

1861 Anschluss Siziliens an das Königreich Italien. Doch unter Vittorio Emanuele II. von Piemont halten die wirtschaftlichen und sozialen Probleme an. Banden erpressen von Bauern Schutzgelder, Großgrundbesitzer kaufen Privatarmeen. Die Mafia geht aus jenen bewaffneten Truppen hervor, die im Auftrag der Großgrundbesitzer Pacht und Abgaben eintreiben. Wichtige Ämter im neuen Regime bekleiden Mafiosi.

1908 Ein schweres Erdbeben bei Messina fordert mehr als 84 000 Opfer.

1910 Sizilien leidet unter sozialen Missständen, Feudalismus, Wahlmanipulation und Ausbeutung. Vor dem Ersten Weltkrieg wandern fast 2 Mio. Sizilianer nach Amerika, Australien und Nordafrika aus. Gleichzeitig entstehen in Catania, Trapani und Palermo als Zeichen bürgerlichen Wohlstands Jugendstil-Palazzi.

1943 Die Landung der Alliierten auf Sizilien am 10. Juli führt zur Entmachtung des Faschisten Mussolini (27. Juli) und zur Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens zwischen Italien und den Alliierten (3. Sept.).

1946 Sizilien wird Autonome Region der Republik Italien.

1950–1960 Eine Zeit wirtschaftlichen Aufschwungs: Im Süden wird Erdöl entdeckt, in Augusta, Gela und Milazzo entstehen zahlreiche Raffinerien und chemische Fabriken.

1968 Schweres Erdbeben im Belice-Tal.

1992/93 Nach der Ermordung der gegen das organisierte Verbrechen kämpfenden Richter Giovanni Falcone und Paolo Borsellino wächst



Naturgewalt Ätna – der Vulkan ist für seine spektakulären Ausbrüche berühmt

in der Bevölkerung der Widerstand gegen die Mafia. Verhaftung des »Capo dei tutti Capi« Totò Riina aus Corleone.

2001 Im Juli ereignen sich spektakuläre Ausbrüche am Ätna, glühende Lavamassen zerstören die Pinienwälder um Linguaglossa an der Nordostseite des Vulkans.

2004 Wiedereröffnung der bei den Ausbrüchen von 2001 und 2002 zerstörten Seilbahn am Ätna.

2005 Das Konsortium Euro-link erhält den Zuschlag für den umstrittenen Bau einer Brücke über die Straße von Messina. Mit einer Spannweite von 3300 m wäre sie die längste Hängebrücke der Welt.

2006 Bernardo Provenzano, der meistgesuchte Mafiaboss Italiens, wird in der Nähe seines Heimatortes Corleone verhaftet. Als »Ca-

po dei tutti Capi« hatte er die sizilianische Cosa Nostra seit 1993 geleitet. 50 Morde werden ihm zur Last gelegt.

2007 Im November gelingt mit der Festnahme des Mafiabosses Salvatore Lo Piccolo erneut ein bedeutender Schlag gegen die Cosa Nostra.

2011 Die 2004 von Studenten gegründete Antischutzgeld-Initiative »Addiopizzo« erfährt immer breitere Unterstützung in der Bevölkerung, insbesondere in Palermo.

2013 Als Folge der neuen politischen Mehrheitsverhältnisse in Italien wird im März das Brückenprojekt über die Straße von Messina gestoppt und die Betreiber-gesellschaft aufgelöst.

2014 Die Polizei startet im Juni eine Großaktion gegen die Cosa Nostra und nimmt über 90 Personen fest.

Sie sollte Sizilien mit dem Festland verbinden – Modell der Brücke von Messina bei einer Präsentation 2004



Unterwegs





Antike Stätte und Theater vor der beeindruckenden Kulisse des Ätna: das Teatro Greco von Taormina

Palermo – Blume in der Goldenen Muschel



Zuerst taucht ein gigantischer Berg von scheinbar unbestimmbarem Blaugrau, der **Monte Pellegrino**, über der Bucht von Palermo auf, und beim Näherkommen gewinnt die fast fins-tere Gestalt Konturen: Helles Licht, vom Kalkstein reflektiert, blendet die Ankömmlinge, färbt den Stein weiter unten golden, und wie Scherenschnitte fallen die Schatten hoher Häuser immer deutlicher an nur scheinbar ferne Wände. – Es war am Nachmittag

des 2. April 1787, als *Johann Wolfgang von Goethe* auf dem Seeweg nach Palermo kam. Den Zauber des ersten Eindrucks beschrieb er später als »die Reinheit der Konturen, die Weichheit des Ganzen, das Auseinanderweichen der Töne, die Harmonie von Himmel, Meer und Erde«. Sicher ist der Seeweg der schönste Weg nach **Palermo**. Wer in der **Conca d'Oro**, der von Bergen gerahmten ›Goldenen Muschel‹, die Spuren einer der schönsten Städte der Weltgeschichte sucht, wird sie mit Sicherheit finden. Er wird aber auch eine aufregende Großstadt kennenlernen, in der noch heute Glanz, Glamour und Verfall nah beieinander liegen.

1 Palermo

Die sizilianische Metropole, einst Zentrum des normannischen Königreiches, prunkt mit goldglänzenden Mosaiken und bewegtem Barock.

Wie in Watte gepackt dringt der Straßenlärm in die kühlen *Kirchen* Palermos, jede ein Meisterwerk der Bau- und Kunstgeschichte. Cappella Palatina und La Martorana erstrahlen im Gold ihrer Mosaiken. San Giovanni degli Eremiti mit seinen rosaroten arabischen Kuppeln liegt inmitten eines Märchengartens. Die Cattedrale Maria Santissima Assunta beeindruckt mit den Porphyrsarkophagen der Normannen und Staufer. Das *antike* Sizilien wiederum machen die herrlichen Reliefs im Museo Archeologico mit Szenen aus der griechischen Mythologie lebendig.

Natürlich ist Palermo mehr als die Phalanx seiner Baudenkmäler und Kunstwerke. Da sind Parkanlagen wie die Villa Giulia oder der Orto Botanico und nicht zuletzt kunterbunte Märkte wie der Mercato Ballarò im Herzen der Altstadt oder

Glitzernde Perle in der ›Goldenen Muschel‹ – Palermo umkränzt von Bergen und Meer





der populäre Mercato del Capo. Und was wäre Palermo ohne seine Bewohner, die – den von Mafia-Filmen genährten Vorstellungen zum Trotz – Besuchern stets freundlich begegnen?

Geschichte Die attraktive Lage – einem Amphitheater gleich öffnet sich eine fast 100 km² große Ebene, die *Conca d'Oro* (Goldene Muschel), im Schutz der Berge zum Meer – hatten im 8. Jh. v. Chr. die **Phönizier** zur Gründung einer Stadt namens *Ziz* (Blume) genutzt. Sie befand sich dort, wo heute der Palazzo dei Normanni steht. Bereits im 4. Jh. v. Chr. hatte sich die Stadt bis zu dem heute I Quattro Canti genannten Platz ausgedehnt. Die **Griechen** nannten die Stadt, welche sie zwischen dem 5. und 3. Jh. v. Chr. immer nur für kurze Zeit in Besitz nehmen konnten, *Panormos*, All-Hafen.

Überragende kulturelle und ökonomische Bedeutung erlangte der Seehafen erst, nachdem die **Araber** ihn unter dem Namen *Bulirma* im Jahr 831 zur Hauptstadt ihrer sizilianischen Besitzungen gemacht hatten. Mit der Einführung von Pflanzen aus ihrer Heimat, Orangen und Zitronen, Maulbeer- und Johanniskrot-

Sizilianische Vesper

Es ereignete sich am 31. März 1282, doch später wusste keiner genau, wie es angefangen hatte. Es war Ostern, und die Palermitaner zogen zum Friedhof von **Santo Spirito**, um ihre Toten zu ehren, und danach zum Volksfest nebenan. Vielleicht hatte ein französischer Offizier im Übermut mit einer schönen Sizilianerin geflirtet, auf jeden Fall hat ihn der künftige Bräutigam erstochen. Der Volkszorn wandte sich gegen die Franzosen, die als Unterdrücker verhasst waren. »**Moranu li Francisi**« (Tod den Franzosen) hieß der Schlachtruf, der sich wie ein Lauffeuer über die ganze Insel verbreitete. Zur Identifizierung von Franzosen, die sich zu tarnen versuchten, bediente man sich eines Sprachtests. Wer das Wort *Ciciro* (Kichererbse) nicht korrekt aussprechen konnte, dem ging es an den Kragen. Die Sizilianer richteten ein Blutbad an. Mehr als 2000 Menschen starben bei diesem »Freiheitskampf«, der Sizilien von dem Joch der Franzosen-Herrschaft erlöste.

